

Der Anfang einer Liebe

Von Yuki99

Prolog: Abschluss

Der Anfang einer Liebe?

Kapitel 1

Ich lege den Stift weg. Fertig, Abschlussprüfung geschafft, wie schnell 5 Jahre doch vergehen. Heute ist Freitag und am Abend wollen Sakura und ich feiern, richtig den Abschluss feiern. Ich sehe mich im Raum um und sehe Sakura wie sie noch die letzten Sekunden vor Abgabetermin wie eine Wilde schreibt. Sakura legt den Stift ab und strahlt mich mit einem ihrem breitesten Grinsen entgegen. Erst jetzt wird mir wirklich bewusst, dass das mein Ende an der Uni ist.

Wir fahren zu unseren Apartment zurück, wir verlieren kein Wort über die Prüfungen denn Sakuras einziges Thema ist was sie heute Abend anziehen soll. Als wir in unsere Wohnung waren holt Sakura den Champagner aus dem Kühlschrank und reicht mir ein Glas. „Auf das Ende der Prüfungen“ sie grinst, wir stoßen an und trinken. „Der heutige Tag wird sicher unvergesslich“ Saku umarmte mich stürmisch und lacht, ich musste einfach mit einstimmen.

Als wir in der Disco ankamen, herrschte Chaos pur, überall waren Leute, die entweder tanzten oder an der Bar anstanden, ich entdeckte unsere Freunde die sogleich zu uns kamen, Ino und Temari, hinter ihnen trotteten ihre beiden Freunde lustlos hinterher, Shikamaru und Sai. Alle zusammen suchten wir uns eine Ecke und Ino bestellte zur Feier des Tages eine Flasche Wodka und Champagner, nach dem fünften Glas merkte ich langsam den Alkohol in meinem Körper. „Was hast du Hina?“ „Nichts Saku ich geh nur kurz raus“ In meinem Kopf dreht sich alles, ich weiß wirklich nicht wie ich die Tür erreichen konnte doch irgendwie arbeite ich mich langsam zum Ausgang vor. Als ich in der kühlen Abendluft einatme, merke ich erst wie betrunken ich wirklich bin. Ich bin ja schließlich selber schuld, wer wollte sich betrinken? Ja, genau ich also reis dich zusammen Hina! „Hallo meine Schöne“ ich drehte mich zu der mir unbekanntem Stimme um, vor mir stand ein Junge mit braunen Haar und grünen Augen, er war nicht hässlich aber nun wirklich nicht mein Typ. Ich sah ihn wohl zu lange an, da er es als Aufforderung wahrnahm mit mir weiter zu reden. „Ich bin Maik, und wie heißt du?“ ich wollte nicht mit ihm sprechen, besonders nicht in meinem betrunkenen Zustand. „Hast du deine Stimme verloren oder bin ich nicht gut genug für dich?“ seine Stimme wurde lauter und der Nette verschwand vollkommen. Er soll nicht so laut sein mein Kopf tut mehr als schon weh und sein Geschrei macht es nicht besser. Er greift nach meinem Arm, ich bin zu langsam um ihn weg zu ziehen. „Ich hab dich etwas gefragt also antworte auch!“ Ich will hier weg aber ich kann nicht um mich dreht sich alles, ich sehen diesen Kerl sogar doppelt und das ist definitiv kein gutes Zeichen. „Lass mich

los“ es sollte nach ein Befehl klingen doch es war wie eine kleine jämmerliche Bitte, Maik fängt an dreckig zu lachen, er kommt mit seinem Gesicht meines immer näher. „Was bekomme ich dafür?“ seine Hand wandert auf meinem Rücken und drückt mich noch näher an ihm. Ich versuche mich von ihm loszueisen, doch er war stärker als ich. Panik brach ihn mir aus, ich fühle mich so machtlos. „Nein“ flehte ich, doch er weiß es gekonnt zu ignorieren „Ich denke die Dame hat Nein gesagt“ er tönt eine leise Stimme aus der Dunkelheit. „Was mischst du dich da ein“ rief er denn fremden Mann zu, der Fremde musterte den Kerl neben mir und er ist stinksauer. Ich wüрге, krümme mich und übergebe mich. „Igitt, spinnst du “ Maik springt angewidert zurück. Der fremde Mann jedoch schiebt meine Haare vom Mund weg. „Ich halte dich, keine Angst“ mit einer Hand umfasst er meine Schulter die andere hält meine Haare immer noch zusammen, damit sie mir nicht ins Gesicht fallen. Ich schwöre ich werde nie wieder Alkohol trinken, als wirklich alles aus mir heraus war stand ich da mit wackligen Beinen vor diesen Mann der sich von mir löst und ein Taschentuch reicht, das ich dankend annehme. Es gelingt mir nicht ihn anzusehen. Ich schäme mich so, ich finde mich selbst ekelig. Der andere Kerl ist hinter alle Berge, nur ich und der Fremde stehen vor der Bar. Dies ist vermutlich der schlimmste Tag meines Lebens, mir dreht sich immer noch alles, aber ich muss bei ihm Bedanken. „Danke“ sagte ich kleinlaut und starre den Boden an. „Du brauchst dich nicht zu bedanken, einer schönen Frau helf ich doch gern.“ Ich spüre wie ich rot wurde, er findet mich schön. Mir wird plötzlich schwindelig, er bemerkte es, packt mich, bevor ich hin falle und drückt mich an sich. Ich weiß nicht, ob es diese Nähe oder immer noch der Alkohol war doch meine Umgebung beginnt sich schneller zu drehen wie vorher bis eine Dunkelheit mich umfing.